

Protokoll für die Sitzung des Pfarreirats der katholischen Kirchengemeinde St. Vincentius Dinslaken am Dienstag, 24. Februar 2015, um 20.00 Uhr im Johannaus

1.) Protokoll der letzten Sitzung

Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass am 27.09.2015 (12.00 Uhr bis 17.00 Uhr ein Interkulturelles Stadtfest stattfinden wird, in das wir uns als Gemeinde einbringen wollen.

2.) Informationen aus dem Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam ist mit dem lokalen Pastoralplan beschäftigt.

Pater Samuel bleibt noch fünf Jahre.

Herr Clessienne wird uns im Sommer verlassen.

Nächstes Jahr (Stichtag März) geht Herr Lasse in Pension.

Auch Kaplan Holtkamp wird voraussichtlich im nächsten Jahr gehen.

3.) Informationen aus dem Verwaltungsausschuss

Die St. Johannes Kirche wird bekanntlich renoviert. Die Gemeinde wird einen hohen Betrag selbst aufbringen müssen.

Weitere anstehende Projekte sind der Glockenturm in Heilig Blut, die Glocken und Lautsprecheranlage in Heilig Geist und Herz Jesu sowie die Toilette in St. Vincentius. Für diese Maßnahmen müsste die Gemeinde 200.000,00 € aufbringen. Damit wären aber die Rücklagen verbraucht. Also muss entschieden werden, „was zwingend ist, was sich ein wenig schieben lässt“. Als erstes werden die Toiletten in St. Vincentius renoviert.

Die Zuschüsse von Münster werden weniger werden. 2016 fällt der Zuschuss für Heilig Blut in Höhe von 30.000,00 € weg, der nach dem Rückbau der Kirche noch fünf Jahre weitergezahlt wurde. Der Haushalt ist danach noch ausgeglichen. Dennoch muss um Spenden geworben werden. Die Kirchenbesucher werden weniger. Die „Kollekten sind praktisch weggebrochen“. Dennoch konnten für die Aufwendungen der „normalen“ Gemeindegemeinschaft (Kommunionkinder, Arbeit der Gemeindeausschüsse, Jugendarbeit, Katechese, religiöse Maßnahmen) die Zahlen des Haushaltes 2014 für den Haushalt 2015 übernommen werden. Ob das für den Haushalt 2016 gelingen wird, ist unklar.

4.) Berichte aus den Gemeindeausschüssen

Berichtet werden soll nur das, was für die Gesamtgemeinde interessant ist.

Der Gemeindeausschuss Herz Jesu plant die „Arbeit mit Flüchtlingen“. In Absprache mit der Leitung der Fliehbürg wurden Leute angesprochen. Es wurde ihnen angeboten nach Herz Jesu zu kommen, um über Probleme zu reden, Hilfe zu bekommen, Integration zu erfahren und zu spüren, dass sie willkommen sind. Ggf. sollen auch Kinder aus der Fliehbürg in die Familien eingeladen werden (Modell: Kinder aus Tschernobyl). Der Gemeindeausschuss steht am Beginn dieser Arbeit und wird berichten.

Ebenfalls in Herz Jesu wird die Vermietung des Pfarrheims geplant. In St. Marien, Heilig Geist und Vincentius gibt es bereits Nutzungsordnungen. Der Gemeindeausschuss wird diese anfordern und für Herz Jesu eine eigene Nutzungsordnung erstellen.

5.) Berichte aus den Sachausschüssen

Aus dem Liturgieausschuss wird über einen Workshop Liturgie in Münster berichtet und darüber informiert, dass am 07.06.2015 die 12.00 Uhr Messe in St. Vincentius von dem Ausschuss gestaltet wird.

Auf die Frage, wer die Kirchenlieder in den Messen aussucht, antwortet Pfarrer Kauling, dass die Kirchenmusiker für den Sonntag einen Vorschlag machen (das stehe auch so in deren Vertrag). Dieser gehe an denjenigen, der den Predigtendienst wahrnimmt und dieser kann ihn modifizieren.

Der Katecheseausschuss hat in Frau Flockau ein neues Mitglied.

6.) Pastoralplan

Ergebnisse vom „Tag der Gremien“ – Wie geht es weiter?

Ca. 70 Personen trafen sich am „Tag der Gremien“ in St. Vincentius. Der Tag wurde allgemein als positiv empfunden. Am 14.03.2015 gibt es noch einmal die Gelegenheit mit einer leicht geänderten Fragestellung und angepassten Kategorien an einem Gestaltungstag zu dem Pastoralplan teilzunehmen. Eingeladen werden zu diesem Termin Vertreter der Stadtverwaltung, Sportvereine, Moscheen, Gewerkschaften etc. Die Vertreter aus den ebenfalls eingeladenen Gemeindeausschüssen sollen diese Einladung an ihre jeweiligen Gruppen und Verbände weitergeben. Die Ergebnisse beider Tage werden nach dem 14. März vorgestellt.

7.) Rückblick Neujahrsempfang

Es besteht Einigkeit darüber, dass unser Neujahrsempfang eine „prima Veranstaltung“ war. Die Großraumtaxen wurden kaum angenommen. Allerdings war die Möglichkeit, diese in Anspruch zu nehmen, wohl auch zu wenig publiziert worden.

Es gab die Nachfrage, warum ein Caterer aus Essen den Auftrag bekommen hätte. Dieser Caterer mit „mit katholischem Hintergrund“ betreibt eine soziale Einrichtung (ein Mehrgenerationenhaus). Zudem habe man in der Vergangenheit immer gute Erfahrungen mit ihm gemacht und er sei auch günstiger als die Caterer in unserer Stadt.

Mit den Turmbläsern gab es Abstimmungsschwierigkeiten. Zuerst wurden sie nach ihrer grundsätzlichen Bereitschaft zur Teilnahme gefragt. Anschließend blieb mangels Absage unklar, ob sie teilnehmen sollten. Die Turmbläser sind enttäuscht und sollen angesprochen werden.

8.) Vorschau auf Fastenzeit / Ostern / Fernsehgottesdienst am Weißen Sonntag

Das ZDF war am 24.02.2015 in Hiesfeld. Der Gottesdienstplan steht fast fest. Nach dem Gottesdienst werden Telefondienste eingeteilt werden. Für den Telefondienst werden noch Personen gesucht. Wer mag, kann mit Frau Breucking Kontakt aufnehmen. Die Techniker brauchen für den Aufbau Hilfe. Jugendliche werden dafür gesucht. Sie müssten von Freitagmittag bis abends 19.00 Uhr, Samstag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Sonntag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung stehen und würden dafür auch ein (kleines) Entgelt erhalten. Ein Projektchor wird gegründet und die Veranstaltung im Gemeindebrief veröffentlicht werden.

9.) Die Zukunft der Messdienerarbeit in unserer Pfarrei

In der vergangenen Sitzung wurde dargestellt, dass die Messdiener häufig Problemen gegenüber stehen. Hier wurde dazu vertieft Stellung genommen: Es gibt unterschiedliche Gruppen in den Gemeinden, die Leiter sind sehr motiviert. Allerdings stehen sie einer veränderten Gesellschaft und Schullandschaft gegenüber. Genannt wurde der Unterricht bzw. Betreuung bis 16.00 Uhr – 17.00 Uhr und die Umstellung der Gymnasialzeit auf nur noch acht Jahre. Diese führt dazu, dass Jugendliche mit 16 Jahren Leiter werden und mit 17 Jahren beginnen zu studieren. Auch das in der letzten Sitzung angesprochene Projekt mit Messdienern in den Offen Ganztage zu gehen und dort etwas anzubieten scheitert schon daran, dass die Messdiener zu dieser Zeit selbst in der Schule sind.

Die Messdiener benötigen nach eigener Auskunft Wertschätzung, Räume und Ressourcen. Wertgeschätzt fühlen sich die Messdiener nicht, wenn sie immer wieder „angeblafft werden“. Das geschähe regelmäßig, wenn nur einer von ihnen zum „Dienen“ kommt. Erwachsene kämen dann und würden unfreundlich fragen, wo denn die anderen seien, ob er/sie die Freunde nicht motivieren könne, mitzukommen.

Es wird vorgeworfen, dass immer wieder Kinder, die seit Jahren nicht mehr kommen, in Pläne eingetragen werden. Wenn es einen Plan gibt, sollen nur die aufgestellt werden, die wirklich noch „Dienen“ wollen. Im Übrigen sollten die Pläne auch an die Eltern verschickt werden. Diese könnten dafür sorgen könnten, dass ihre Kinder den Dienst auch wahrnehmen. In Heilig Geist und Herz Jesu gibt es keine Messdienerpläne mehr. Die Kinder und Jugendlichen kommen, wenn sie wollen und melden sich in der Sakristei. Wenn keine da sind, kann der Dienst in der Herz Jesu Kirche von Erwachsenen übernommen werden.

Wir begegnen bei der Messdienerarbeit zwei unterschiedlichen Erwartungshaltungen: die Gemeinde erwartet, dass wie früher immer und möglichst viele Messdiener da sind. Wenn diese fehlen, entsteht Unruhe und Missmut. Die Messdiener hingegen stehen einer veränderten Welt gegenüber, haben viel Arbeit mit der Organisation und fühlen sich von der Gemeinde missverstanden. Die Gemeinde verlangt z. B., sie sollen in die Erstkommuniongruppen gehen und dort „Nachwuchs rekrutieren“. Die Messdiener gehen im Rahmen der Jugendarbeit seit Jahren in diese Gruppen. Durch die unterschiedlichen Grundhaltungen fühlen sich beide Gruppen unwohl.

Es ist Aufgabe des Pfarreirates, dieser Missstimmung zu begegnen und die Wertschätzung der Messdiener zu steigern, indem er der Gemeinde diese Problematik nahebringt.

10.) Verschiedenes

Vom 14. Bis 16.08.2015 ist das spirituelle Wochenende des Pfarreirates in Gerleve geplant. Das nächste Treffen findet am 28.04.2015 statt. Der Ort steht noch nicht fest.

Für das Protokoll:

Dr. Regina Buß